

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur**

Band (Jahr): **10 (1930-1931)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Menschen, die, über die Teilstaatlichkeit der untergeordneten Stände hinausgewachsen, die Gesamtverantwortung für das Ganze, den Vollstaat übernehmen? . . .

Sind Ansätze vorhanden, die das stille Wachstum eines neuen Adels, einer innerlich verpflichteten Herrschaftsschicht versprechen? Diese Frage bejahen, heißt einen Glaubenssatz aussprechen. Die kommende Zeit einer aus dem Allerleibnis strömenden Einheit wird getragen werden durch eine führende Schicht von Menschen, welche dieses Erlebnis als ihren Schild vor sich hertragen und in das Chaos wuchernder Stofftriebe und entseelter Verstandesherrschaft die Bahn schlagen, auf der Vernunft und Ordnung zum Siege schreiten. Wer wachen Auges die geistigen und gesellschaftlichen Strebungen der Gegenwart durchforscht, wird immer wieder auf jenen stillen Ring der vereinsamten Persönlichkeiten stoßen, die zahlreich über das ganze Land verteilt, ohne Kenntnis voneinander, sich sofort verstehen, sobald sie nur in gegenseitige Berührung kommen. . . . Noch ist alles in gärendem Werden. Aber man fängt an, voneinander zu wissen. Und jeder, der in dieser Bewegung steht, hat das an Wunder grenzende Erlebnis gehabt, in einer fremden Stadt Menschen kennen zu lernen, von denen er nach einigen verständigen Sätzen das Gefühl empfängt, schon lange Jahre mit ihnen vertraut zu sein. Hier bildet sich ohne Organisation, ohne Symbol, ohne Verpflichtung eine neue Verbundenheit, die schlagartig Form gewinnen wird, wenn der sie beseelende Geist zur Herrschaft gelangt. . .

Der Staat, als Höchststand organischer Gemeinschaft, muß eine Aristokratie sein: im letzten und höchsten Sinne: Herrschaft der Besten. . . . All die Erneuerer auf rein demokratischer Grundlage sollen sich sagen lassen, daß jede echte Demokratie in Wahrheit Aristokratie ist. Ein vermaßtes Volk ist zur „Selbstregierung“ unfähig. Es fällt immer in die Hände der Cäsaren. Wer deshalb zur organischen Gesellschafts- und Staatsauffassung vorstoßen will, muß die Hinwendung zum Aristokratischen fordern, und zwar zur offenen Aristokratie der Verantwortung und Dienstchaft, nicht zur versteckten Minderheitsherrschaft der Geldmächtigen und Demagogen. Nichts kennzeichnet adlige Gesinnung besser als der Mut zu verantwortlicher Führung. Der wahre Führer fängt erst dort an, wo er aus Liebe zu seinem Volke die Gunst der Massen verachtet. . .

Der Gedanke, den Staat durch eine organisch gewachsene Oberschicht führen zu lassen, ist allein geeignet, die Krise der Demokratie zu überwinden.

Verzeichnis der in diesem Heft besprochenen Bücher.

- Bircher, Eugen:** Die Schlacht bei Ette-Birthon; Eizenschmidt, Berlin.
Burdhardt, Jacob: Griechische Kulturgeschichte, Taschenausgabe; Kroener, Leipzig.
Eberle, Oskar: Schule und Theater; J. & E. Heß, Basel.
Elßässisches Literaturblatt, Straßburg.
Faulkner, H. A.: Amerikanische Wirtschaftsgeschichte; Carl Reißner, Dresden.
His, Eduard: Basler Handelsherren des 19. Jahrhunderts; Schwabe, Basel.
Weltgeschichte, Propyläenverlag, Berlin; Bd. 7: Revolution und Restauration.
Weisz, Leo: Die wirtschaftlichen Gegensätze zwischen Zürich und Winterthur; Drell Füßli, Zürich.

Mitarbeiter dieses Heftes:

- Georg C. L. Schmidt,** Bern. — **Dr. Josef Wünschuh,** Berlin. — **Alexander v. Senger,** Zurzach. — **Dr. Kurt Lessing,** Bern. — **Dr. Hector Ammann,** Aarau. — **Dr. Paul Lang,** Kilchberg. — **Emil Schmid,** Zürich. — **Dr. Karl Bertheau,** Zürich. — **Konrad Meier,** Zürich.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hans Dehler. Schriftleitung u. Verlag: Zürich 6, Hofwiesenstr. 52. — Druck u. Versand: A.-G. Gebr. Leemann & Co., Stockerstr. 64, Zürich 2. — Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist unter Quellenangabe gestattet. — Übersetzungsrechte vorbehalten.